

Einwohnergemeinde Interlaken



Gemeindeschreiberei

General-Guisan-Strasse 43
Postfach
3800 Interlaken
Tel. 033 826 51 41
gemeindeschreiberei@interlaken.ch
www.interlaken-gemeinde.ch

G-Nr. 9573

Bericht an den Grossen Gemeinderat

Strategische Ziele des Gemeinderats für die Legislatur 2017 bis 2020, Schlussbericht

Gestützt auf Artikel 9 Buchstabe d des Organisationsreglements 2000 vom 28. November 1999 (OgR 2000; ISR 101.1) legt der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat die gemeinderätlichen Legislaturziele im ersten Halbjahr einer Legislatur vor. Er hat dies in der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 27. Juni 2017 getan, indem er dem Grossen Gemeinderat die „strategischen Ziele des Gemeinderates für die Legislatur 2017 bis 2020“ zur Kenntnis gebracht hat. Am 26. Oktober 2017 hat der Gemeinderat beschlossen, das interne Arbeitspapier zu den strategischen Zielen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und auf der Webseite der Gemeinde aufzuschalten.

Ein Zwischenbericht ist rechtlich nicht vorgeschrieben, doch hat der Gemeinderat bereits in den letzten fünf Legislaturperioden jeweils zur Legislaturmitte einen Zwischenbericht vorgelegt. Er hat diese Praxis mit dem Zwischenbericht weitergeführt, den er dem Parlament am 29. Januar 2019 vorgelegt hat.

Das Organisationsreglement sieht hingegen vor, dass der Grosse Gemeinderat im letzten halben Jahr der Legislatur den Rechenschaftsbericht des Gemeinderates über die Erfüllung der Legislaturziele zur Kenntnis nimmt. Diese Möglichkeit wird dem Parlament mit dem vorliegenden Schlussbericht gegeben.

Strategische Ziele des Gemeinderats für die Legislatur 2017 bis 2020

Gestützt auf Artikel 9 Buchstabe d des Organisationsreglements 2000 vom 28. November 1999 legt der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat die gemeinderätlichen Legislaturziele im ersten Halbjahr einer Legislatur vor.

Die Ziele haben einen doppelten Zweck:

- Sie geben eine Übersicht über die anstehenden Themenbereiche, die der Gemeinderat in den nächsten vier Jahren prioritär behandeln will, und die vorgesehenen Lösungsschritte.
- Sie bilden im Sinne einer verwaltungsanweisenden Richtlinie die Basis für das Verwaltungshandeln in den nächsten vier Jahren.

Das Motto der **Nachhaltigkeit**, das der Gemeinderat mit Ausnahme der Legislatur 2008 bis 2011 (Zusammenschluss Bördeli) über seine Ziele seit 2000 gesetzt hat, ist und bleibt entscheidend für die Zukunft der Region. Der Gemeinderat sieht keine Veranlassung, davon abzuweichen. Mit nachhaltigen Zielen wird die Gemeinde Interlaken

Fit für die Zwanziger

Mit den folgenden Hauptzielen zeigt der Gemeinderat auf, wie er die Gemeinde für die Zwanzigerjahre fit machen will. Es sind übergeordnete, abteilungs- und bereichsübergreifende Ziele. Mit der gewählten Reihenfolge setzt der Gemeinderat keine Prioritäten. Grundsätzlich will der Gemeinderat alle aufgeführten Ziele in der laufenden Legislatur erfüllen und damit sein Motto umsetzen.

1 Agglomerationszentrum

Die Zentrumsgemeinde Interlaken nimmt in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden die Führungsfunktion in der Region wahr. Sie trägt massgebend zu einem starken östlichen Berner Oberland bei.

Massnahmen

- *Auftreten gegenüber Bund, Kanton und Region*

Möglichkeiten zur Stellungnahme auf kantonaler, nationaler und regionaler Ebene bei für die Gemeinde relevanten Themen wie Tourismus, öffentlicher Verkehr oder Integration werden wahrgenommen.

Zwischenbericht

Zusammen mit der Regionalkonferenz Oberland-Ost und anderen Regionsgemeinden hat sich Interlaken stark gemacht für eine Verlagerung des Regionalverkehrs Spiez – Interlaken Ost auf den Bus, was auch der Sicherung der nationalen und internationalen Fernverkehrsverbindungen dient.

Bezüglich Gewässerschutz im Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli erarbeitete der Bereich Bauverwaltung Interlaken in Zusammenarbeit mit dem Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli eine Checkliste für die Baubewilligungsbehörden sowie ein Merkblatt für Behördenmitglieder.

Mitglieder der Gemeindeorgane und der Gemeindeverwaltung arbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen des Regierungsstatthalteramts Interlaken-Oberhasli mit, die Themen von regionalem Interesse bearbeiten (Airbnb, Zusammenarbeit mit Steuerbehörden, Gemeinde als attraktive Arbeitgeberin, etc.).

Der Gemeinderat hat zu verschiedenen kantonalen Vernehmlassungsvorlagen aus den unterschiedlichsten Themenbereichen Stellung genommen, auch wenn die Gemeinde selber oft nicht angeschrieben worden ist, da dies bei weniger als 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern nicht vorgeschrieben ist.

Schlussbericht

Als Sitzgemeinde der regionalen Zivilschutzorganisation Jungfrau konnte die Gemeinde Interlaken in der noch laufenden Legislatur wichtige und zukunftsweisende Entscheidungen treffen und ihre Führungsfunktion in Zusammenarbeit mit den Anschlussgemeinden auch im Bereich des Zivilschutzes für die Region wahrnehmen. Im Jahre 2020 konnten neue Räumlichkeiten für den Zivilschutz in Wilderswil gefunden werden, die voraussichtlich an 2021 gemietet werden. Parallel dazu soll die Sitzgemeindefunktion im Zivilschutz an die Gemeinde Wilderswil abgetreten werden. Die definitiven Beschlüsse der Gemeinde Wilderswil werden bis Ende 2020 erwartet.

– *Kompetenzgemeinde Steuerwesen*

Die Gemeinde Interlaken bleibt Kompetenzgemeinde im Steuerwesen.

Zwischenbericht

Die Aufgaben als Kompetenzgemeinde (Erfassungszentrum Steuern) werden erfolgreich erledigt. Die Zusammenarbeit mit den Anschlussgemeinden hat sich über die Jahre gut eingespielt. Unklarheiten werden unverzüglich bilateral besprochen und korrigiert (beispielsweise, wenn bei der Vorkontrolle der Steuererklärungen einer Anschlussgemeinde regelmässig derselbe Fehler festgestellt wird). Der Gemeinde sind keine kurz- oder mittelfristigen Reorganisationsabsichten der kantonalen Steuerverwaltung bekannt.

Schlussbericht

Die Zusammenarbeit mit den Kompetenzgemeinden funktioniert weiterhin sehr gut. Mit den Anschlussgemeinden besteht weiterhin ein reger Austausch. Die Aufgaben als Kompetenzgemeinde werden erfolgreich erledigt. Die kantonale Steuerverwaltung hat das Ziel, in den nächsten drei bis fünf Jahren die Vorerfassungszentren allmählich zu reduzieren und anschliessend die Erfassung komplett zu übernehmen. Sie geht davon aus, dass es immer weniger Steuererklärungen zum Vorerfassen geben werde. Zurzeit wird die Digitalisierung massiv vorangetrieben. Die Vorerfassungsgemeinden sind bestrebt, der kantonalen Steuerverwaltung neue Aufgaben aufzuzeigen, die von den Gemeinden übernommen werden könnten. Das vorhandene Fachwissen der Mitarbeitenden liesse sich so auf den Gemeindeverwaltungen weiterhin nutzen.

– *Regionale Kultur*

Die Schaffung einer regionalen Kulturkommission wird weiterverfolgt.

Zwischenbericht

Beim Projekt "HKB geht an Land" hat sich die Gemeinde erfolgreich für ein Projekt beworben, das die regionale Zusammenarbeit im Kulturbereich stärken kann.

Schlussbericht

Die für die Kultur verantwortlichen Gemeinderatsmitglieder der Gemeinden Bönigen, Interlaken, Matten bei Interlaken und Ringgenberg haben an einem Treffen im Jahr 2019 festgestellt, dass eine regionale Kulturkommission nicht mehrheitsfähig sei, weshalb der Gemeinderat diese Massnahme ab Mitte 2019 nicht mehr weiterverfolgt hat.

Zum Projekt "HKB geht an Land" siehe Schlussbericht unter 10 Kulturstadt Interlaken.

2 Gesunde Finanzen

Die finanzielle Belastung der Bevölkerung ist vertretbar. Der Finanzhaushalt ist ausgeglichen. Die Gemeindesteueranlage wird nicht erhöht¹. Der Bilanzüberschuss bleibt über fünf Steuerzehnteln.

Massnahmen

– *Finanz- und Investitionsplanung*

Der Finanz- und Investitionsplan als wichtigstes Steuerungsinstrument im Finanzwesen soll noch verstärkt in die Beratungen und Entscheidungsfindungen einfließen.

¹ Ausgangsbasis ist die Steueranlage 2017 von 1,77

Zwischenbericht

Der Bereich Finanzen setzt alles daran, einen tagfertigen Investitionsplan (IP) zur Verfügung stellen zu können. Der Finanzplan (FIPLA) wird jährlich überarbeitet. Die Finanzkommission konsultiert bei der Prüfung von Investitionsvorhaben im Rahmen des Mitberichtsverfahren standardmässig den IP und den FIPLA und stellt grundsätzlich darauf abgestützte Anträge. Sie versucht den Gemeinderat nach diesen Grundsätzen zielgerichtet zu unterstützen. Der Gemeinderat und die Finanzkommission anerkennen den IP und den FIPLA als wichtigste finanziellen Führungsinstrumente. Andere Organe messen diesen Steuerungsinstrumenten noch nicht dieselbe Bedeutung zu. Es besteht für die zweite Legislaturhälfte noch Verbesserungspotential.

Schlussbericht

Die Planungssicherheit ist nach wie vor steigerungsfähig. Eine konsequente Investitionsplanung hilft, diese angestrebte Verbesserung zu erreichen. Teilweise erfordern übergeordnete Entscheide kurzfristige Anpassungen, die gewichtige Auswirkungen haben können.

Der Bereich Bau ist bestrebt, die Budgets und Budgetrichtlinien einzuhalten. Änderungen im Investitionsplan werden laufend mit der Finanzverwaltung abgesprochen. Kreditanträge werden in der Regel vorgängig mit der Finanzverwaltung besprochen.

Die Anschaffung von Zivilschutzmaterial und -ausrüstung konnte grösstenteils über den Ersatzbeitragsfonds (Schutzraumfonds) gedeckt werden, womit die Gemeinde entlastet wurde.

– *Verschuldung*

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten (HRM2-Sachgruppe 206) und die kurzfristig auslaufenden Fremdmittel mit langer Laufzeit in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (HRM2-Sachgruppe 201) sollen bis zum Legislativende bei maximal CHF 20 Mio. liegen, wobei gleichzeitig ein Nettovermögen angestrebt wird.

Zwischenbericht

Verschuldung: Ziel per 31. Dezember 2017 erreicht (Schuldbestand: CHF 19,33 Mio.); Tendenzen: per Ende 2018 positiv; per Legislativende negativ.

Nettovermögen: Ziel per 31. Dezember 2017 verfehlt (Nettoschuldbestand: CHF 1,63 Mio.); Tendenzen: per Ende 2018 nicht abschätzbar; per Legislativende negativ.

Es liegt auf der Hand, dass das Aulaprojekt (siehe weiter unten) mit dem Umfang, wie er heute Grundlage für die weiteren Abklärungen bildet, aber auch die zahlreichen weiteren Investitionsprojekte kaum mit dem definierten Ziel, ohne Erhöhung der Gemeindesteueranlage die Nettoverschuldung zu senken, in Einklang zu bringen sind. Im Rahmen der Beratung des Finanzplans 2019 bis 2023 hat der Gemeinderat erkennen müssen, dass er sein Schuldenziel nicht erreichen kann. Er hat dieses Ziel aufgegeben und beschränkt sich in der zweiten Legislaturhälfte darauf, die Steueranlage nicht zu erhöhen. Immerhin ist festzustellen, dass der Verschuldung entsprechende Gegenwerte im Verwaltungsvermögen gegenüberstehen und auch der Bilanzüberschuss und die finanzpolitische Reserve eine höhere Verschuldung erlauben, solange die Zinsen auf einem tiefen Zinsniveau verharren.

Schlussbericht

Verschuldung: Ziel per 31. Dezember 2019 erreicht (CHF 19,20 Mio.).

Nettovermögen: Ziel per 31. Dezember 2019 erreicht (CHF 7,12 Mio.).

Der Steuerertrag lag mit Ausnahme der Jahresrechnung 2017 deutlich über den Erwartungen. Die positive Entwicklung der Verschuldung wurde im Weiteren auch durch die tiefe Investitionstätigkeit 2018 von netto CHF 3,83 Mio. begünstigt.

Bilanzüberschuss: Ziel per 31. Dezember 2019 erreicht (CHF 18,34 Mio. = 15,9 Anlagezehntel JRG 2019).

Die im Frühjahr 2020 ohne Vorwarnung aufgetretene Coronavirus-Problematik wird auch weitreichende Auswirkungen auf den künftigen Finanzhaushalt haben. Als internationale Tourismusdestination wird Interlaken in besonderem Ausmass von den negativen Effekten der COVID-19-Pandemie betroffen sein. Der Tourismus und in der Folge der Geschäftsgang der touristisch ausgerichteten Steuerpflichtigen beeinflussen das Steueraufkommen unmittelbar und äusserst stark. Die eingebrochenen Gästezahlen gehen Hand in Hand mit ausbleibendem Konsum. Daher sind vor allem bei den Steuern der juristischen Personen grosse Mindererträge zu erwarten. Leider ist mittelfristig mit spürbaren Ertragsauschlägen zu rechnen (Doppeleffekte).

– *Steuerwesen*

Interne Kontrollarbeiten mit direkten Auswirkungen auf die Steuererträge werden periodisch geprüft, optimiert und den neuen kosmopolitischen Gegebenheiten angepasst.

Zwischenbericht

Die regelmässigen Kontrollarbeiten sind Standard. Es versteht sich von selbst, dass bei Erkennen von Schwachstellen die nötigen Anpassungen rasch vorgenommen werden. Der Bereich Steuern sieht vor, die Registerkontrollen im Bereich Geschäftsregister (Geschäfte und selbstständig Erwerbende) auszudehnen. Angedacht ist der Augenschein vor Ort (analog Quartierkontrollen). Die vorhandenen Personalressourcen werden massgebend sein. Zusätzliche Bemerkung: Die verwaltungsinterne Umsetzung der Bestimmungen rund um das Steuergeheimnis erschweren die Zusammenarbeit (die Verwaltung und andere Organe verstehen oft nicht, dass sie aufgrund des Steuergeheimnisses nicht auf Daten zurückgreifen können, die bei den Steuern vorhanden wären).

Schlussbericht

Der Bereich Steuern führt weiterhin regelmässige Kontrollarbeiten durch. Da die Abläufe respektive die Kantonsprogramme immer wieder von der kantonalen Steuerverwaltung ergänzt werden, müssen die Arbeits- und Kontrollprozesse häufig angepasst werden. Die Registerkontrolle im Bereich Geschäftsregister konnte bisher nicht aufgebaut werden. Der Bereich Steuern ist immer noch bestrebt diesen Prozess zu definieren und anschliessend mit einer geeigneten Kontrolle regelmässig zu bewirtschaften.

Gemeindesteuieranlage: Mit dem Beschluss des Budgets 2020 wurde eine Anlagesenkung auf 1,67 Einheiten beschlossen.

3 Sicherheit gross geschrieben

Interlaken ist für Einheimische und Gäste sicher. Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei und den Nachbargemeinden ist intensiv.

Massnahmen

– *Zusammenarbeit mit Kantonspolizei*

Der Vertrag mit der Kantonspolizei ist periodisch zu prüfen und die Absprachen sind zu intensivieren. Neuralgische Punkte sind laufend zu kontrollieren.

Zwischenbericht

Keine Bemerkungen zur Legislaturmitte.

Schlussbericht

Aufgrund eines politischen Vorstosses, vor allem aber aufgrund des sehr grossen touristischen Aufkommens in den letzten Jahren, wurde die Erweiterung des Ressourcenvertrages mit der Kantonspolizei um eine Stelle (+25 Prozent) geprüft. Wegen der Coronakrise wurde das Projekt aber gestoppt.

Der Zivilschutz hat die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei und weiteren Partnerinnen und Partnern im Bevölkerungsschutz (Feuerwehr, Rettungsdiensten, Werkhöfe) intensiviert und gemeinsame Einsatzübungen geplant und durchgeführt, wodurch die Einsatzbereitschaft der regionalen Zivilschutzorganisation optimiert werden konnte.

– *Öffentliche Beleuchtung*

Dem Sicherheitsaspekt ist bei der Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung hohe Priorität einzuräumen.

Zwischenbericht

Es besteht neu ein Rahmenvertrag unter den IMU-Gemeinden für Neu- und Ersatzinvestitionen bzw. Betrieb und Instandstellung der öffentlichen Beleuchtung. Die Umsetzung erfolgt fortlaufend.

Schlussbericht

Bei verschiedenen Sanierungen von Strassenzügen wurde der Beleuchtung in den letzten Jahren besonderes Gewicht beigemessen. Insbesondere bei bekannten Fussgängerübergängen oder auf Schulwegen wurden die Projekte speziell auf eine gute Ausleuchtung hin überprüft.

– *Grossanlässe*

Sicherheitskonzepte von Grossanlässen müssen neue Gefährdungssituationen berücksichtigen.

Zwischenbericht

Keine Bemerkungen zur Legislaturmitte.

Schlussbericht

Die Überprüfung eines Grossanlasses in der vergangenen vorhergehenden Legislatur durch ein externes Büro mit abschliessendem Bericht diente auch in der laufenden Legislatur dazu, die Sicherheitskonzepte der grösseren Anlässe gezielt den erhöhten Anforderungen anzupassen. Gefährdungspunkte konnten dadurch eliminiert werden. Dazu wurden auch die verschiedenen Beteiligten wie Feuerwehr, Sanität, etc. besser miteinbezogen, so dass nun ein hoher Sicherheitsstandard bei Grossanlässen gewährleistet ist.

4 Mitmachen (*Partizipation*)

Die Bevölkerung kann mitgestalten. Die Mitarbeit in den Gemeindeorganen und in der Freiwilligenarbeit ist bereichernd. Die Gemeindeorgane informieren offen.

Massnahmen

– *Begegnungsraum für die Allgemeinheit*

Schaffen eines Begegnungsraums für die Allgemeinheit inklusive Jugendlicher und Familien.

Zwischenbericht

Für die Durchführung eines qualitätssichernden Verfahrens betreffend Erweiterung oder Ersatzneubau der Aula der Schulanlage Alpenstrasse wurde ein Verpflichtungskredit bewilligt. Der Abschluss des Studienauftrags ist für April/Mai 2019 vorgesehen, die Eröffnung Ende 2021/Anfang

2022. Unter einem gemeinsamen Dach soll am Schnittpunkt der Felder Bildung, Soziales und Kultur ein lebendiger und vielfältig nutzbarer Veranstaltungs-, Lern-, Ausleih- und Begegnungsort für Interlaken mit regionaler Ausstrahlung entstehen. Die künftige Aula soll einen zeitgemässen und effizienten Betrieb ermöglichen, den Bedürfnissen der Schule und den zusätzlichen Nutzen entsprechen und dank flexibler Ausgestaltung auch weiterhin den Vereinen für eine Vielzahl verschiedener, gelungener Veranstaltungen dienen.

Eine Arbeitsgruppe öffentlicher Begegnungsraum auch unter Beizug verwaltungsexterner Kreise klärt die Möglichkeiten eines Begegnungsraums für die Bevölkerung ab.

Schlussbericht

Der Studienauftrag für die Aula wurde planmässig abgeschlossen und das Siegerprojekt erkoren. Die Kreditvorlage über rund CHF 19 Mio. ist ausgearbeitet. Aufgrund der Corona-Pandemie und deren möglichen Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen wurde das Geschäft im Sommer 2020 für maximal zwei Jahre sistiert, weshalb das Legislaturziel nicht erfüllt ist. Die Bödéli-Bibliothek ist 2019 aus den Räumlichkeiten der Gemeinde an der Marktgasse an die Spielmatte 3 in Unterseen umgezogen. Die dort zur Verfügung stehenden Räume ermöglichen es der Bödéli-Bibliothek, als Regionalbibliothek anerkannt zu werden.

Die Arbeitsgruppe öffentlicher Begegnungsraum hat auch unter Beizug verwaltungsexterner Kreise die Möglichkeiten eines Begegnungsraums für die Bevölkerung abgeklärt und wird dem Gemeinderat einen Schlussbericht über ihre Arbeit vorlegen. Allerdings hat sich gezeigt, dass die gemeindeübergreifende Arbeit wegen der Finanzierung der daraus resultierenden Projekte oftmals schwierig ist.

– *Vereinstätigkeit und Dorfleben*

Anliegen von Vereinen werden beförderlich geprüft und die Vereinstätigkeit und das Dorfleben werden gefördert und beratend unterstützt.

Zwischenbericht

Vereine werden regelmässig durch Jugendförderungsbeiträge, durch Raummietenbeiträge, durch Jubiläumsbeiträge oder durch Beiträge aus der Kulturförderung unterstützt. Der Tellspielverein erhielt einen Beitrag an die Betriebskosten 2018, der Verein Chance Winter Defizitgarantien für die Ice Magic-Saisons 2018/2019 und 2019/2020. Für Anliegen der Vereine steht zudem der Vereinskonvent zur Verfügung. Andere als finanzielle Anliegen sind in der ersten Legislaturhälfte nicht an die Gemeinde herangetragen worden.

Betreffend Aula Alpenstrasse siehe die vorhergehende Massnahme.

Schlussbericht

Die Kommission für Kultur und Freizeit hat in der laufenden Legislatur folgende Beiträge gesprochen: 2017: CHF 37'100; 2018: CHF 43'500; 2019: CHF 45'500.

Die Defizitgarantien an den Verein Chance Winter wurden mit rund CHF 17'000 für die Saison 2018/2019 und mit rund CHF 15'000 für die Saison 2019/2020 in Anspruch genommen. Für die Saison 2020/2021 haben die drei Bödelligemeinden einen Beitrag von CHF 200'000 beschlossen, davon Interlaken CHF 100'000.

– *Einbezug der Bevölkerung*

Online-Mitwirkungsmöglichkeiten der Bevölkerung werden geprüft.

Zwischenbericht

Zurzeit wird ein Fragebogen ausgewertet, mit dem sich die Bevölkerung zur Kommunikation und zu den Kommunikationskanälen der Gemeinde äussern konnte.

Zur Entwicklung des Des Alpes-Areals hat ein Werkstattgespräch unter Beizug verschiedener Kreise.

Siehe auch Bemerkungen zur Arbeitsgruppe Begegnungsraum weiter oben.

Schlussbericht

Die Auswertung des im Zwischenbericht erwähnten Fragebogen hat ergeben, dass in der Bevölkerung kaum der Wunsch besteht, dass die Gemeinde auf Social-Media-Kanälen präsent ist. Zudem sind Accounts auf Social-Media-Kanälen nur dann sinnvoll, wenn sie auch praktisch rund um die Uhr durch Personen betreut werden können, die einen breiten Überblick über die Gemeindegeschäfte haben. Dazu fehlen aber die personellen Ressourcen.

5 Umfassende Bildungsmöglichkeiten

Kinder und Jugendliche haben beste Startchancen. Die Ausbildungsmöglichkeiten in Interlaken sind umfassend. Familienergänzende Angebote sind ausreichend vorhanden.

Massnahmen

– *Schulräumlichkeiten*

Die generelle Planung der Schulräumlichkeiten erfolgt zukunftsgerichtet und unter Einbezug der Psychomotorik. Das Projekt Aula Alpenstrasse hat hohe Priorität und soll bis zum Legislaturende realisiert sein.

Zwischenbericht

Die Psychomotorikräume sind in der Gesamtplanung Aula Alpenstrasse enthalten. Gemäss gegenwärtigen Planungsstand und vorausgesetzt, dass der Vorlage zugestimmt wird, wird der Umbau bzw. Neubau der Aula erst nach Ablauf der laufenden Legislatur abgeschlossen sein (siehe dazu auch oben unter 4. Mitmachen (Partizipation)). Die heutigen Schulzimmer dürften generell zu klein werden, wenn die Integration von Schülerinnen und Schülern, die auf technische Hilfsmittel angewiesen sind, zunimmt.

Schlussbericht

Das Aula-Projekt wurde weiterbearbeitet und die Kosten wurden mit über CHF 19 Mio. ermittelt. Aufgrund der Corona-Pandemie und deren möglichen Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen wurde das Geschäft im Sommer 2020 für maximal zwei Jahre sistiert, weshalb das Legislaturziel nicht erfüllt ist. Mit dieser Entwicklung im Aula-Projekt können auch die geplanten und notwendigen neuen Räumlichkeiten für die Psychomotorik vorderhand nicht realisiert werden. Mit einem allfälligen Erweiterungs- respektive Neubau der Tagesschule Ost könnten diese Räume dort integriert werden. Ebenfalls könnten Gruppenräume sowie ein Mehrzweckraum für die Schulen geschaffen werden.

– *Lehrplan 21*

Während der Legislatur werden die Grundlagen zur Einführung des Lehrplans 21 geschaffen und er wird eingeführt, um in der nächsten Legislatur konsolidiert zu werden.

Zwischenbericht

Der Lehrplan 21 wurde in den Kindergärten und der Primarstufe auf den 1. August 2018 eingeführt (Zyklen 1 und 2).

Die Einführung in der Sekundarstufe I (Zyklus 3) erfolgt stufenweise. Sie begann am 1. August 2018 mit den 7. Klassen. Sie wird im August 2019 mit den 8. Klassen und im August 2020 mit den 9. Klassen fortgesetzt und bis 2022 vollumfänglich vollzogen sein.

Schlussbericht

Die Einführung findet ihren Abschluss im Schuljahr 2020/21. Noch nicht abgeschlossen sind die Weiterbildung der Lehrpersonen und die Umstellung auf neue Lehrmittel.

– *KITAS 2020*

Die Gemeinde setzt alles daran, damit die Zahl der subventionierten Kita-Plätze und der Tagesfamilienplätze erhöht werden kann.

Zwischenbericht

Mit dem vom Grossen Gemeinderat bewilligten Rahmenkredit konnten die Kita-Plätze von 22 auf neu 50 erhöht werden. Zudem hat sich die Gemeinde 2018 am Ausbau der Kita Alpenstrasse beteiligt. Heute bestehen folgende Kindertagesstätten auf dem Bödeli:

Kita Kunterbunt, Matten bei Interlaken	38 subventionierte Plätze
Kita Alpenstrasse, Interlaken	12 subventionierte und 4 private Plätze
Kita Wunderhuus, Interlaken	10 private Plätze
Kita Sunnestube, Unterseen	10 private Plätze

Schlussbericht

Per 1. Januar 2021 wechselt das Finanzierungssystem der familienergänzenden Kinderbetreuung zum Betreuungsgutscheinsystem. Das Parlament hat die entsprechenden Grundlagen geschaffen. Es wird zukünftig nicht mehr zwischen privaten und subventionierten Plätzen unterschieden werden. Interlaken gibt ab dem 1. Januar 2021 Betreuungsgutscheine aus. Es wird damit gerechnet, dass es durch den Systemwechsel auf dem Bödeli mehr Kita-Plätze geben wird.

– *Schulsozialarbeit*

Die Schulsozialarbeit wird im neuen regionalen Rahmen konsolidiert.

Zwischenbericht

Die Schulsozialarbeit Interlaken wurde auf den 1. Januar 2018 in die Schulsozialarbeit Bödeli integriert. Die Zusammenarbeit zwischen der Schulsozialarbeit und der Schule läuft wie bis anhin problemlos.

Schlussbericht

Der Zwischenbericht wird bestätigt.

6 Soziale Rahmenbedingungen

Einwohnerinnen und Einwohner in jedem Lebensalter und in jeder Lebenslage fühlen sich wohl. Die Arbeitsbedingungen für das Gemeindepersonal sind attraktiv.

Massnahmen

– *Begegnungsraum für die Allgemeinheit*

Schaffen eines Begegnungsraums für die Allgemeinheit inklusive Jugendlicher und Familien.

Zwischenbericht

Siehe Bemerkung unter 4 Mitmachen (Partizipation).

Schlussbericht

Siehe Bemerkung unter 4 Mitmachen (Partizipation).

– *Altersfreundlichkeit*

In der Studie „Altersfreundlichkeit der Bodeligemeinden“ enthaltene Verbesserungsvorschläge sollen umgesetzt werden.

Zwischenbericht

Folgende Empfehlungen wurde bereits umgesetzt oder sind in Bearbeitung:

- Die Trottoirabsenkung bei der Migros ist umgesetzt worden.
- Die Erneuerung der Beau-Rivage-Brücke mit verlängertem und verbreitertem Trottoir ist abgeschlossen. Dabei wurde auch der steile Fussweg zur Aare zurückgebaut und mittels neuer Linienführung flacher geführt.
- Die Sitzbänke entlang der Höhematte (Süd) werden 2019 durch altersfreundlichere Exemplare ersetzt (Test beim Altersheim Sunnsyta Ringgenberg erfolgreich).
- Die Erneuerungen der Suleggstrasse und der Rothornstrasse ab September 2019 nach Crossbow-Grundsätzen sind in Vorbereitung, ebenso weitere Umsetzungen des Agglomerationsprogramms (Crossbow) in der Marktgasse (Baubeginn erfolgt), in der Jungfraustrasse (ab September 2019), in der Centralstrasse (ab September 2020).
- Zusätzlich Sitzgelegenheiten sind im Englischen Garten vorgesehen (Baubeginn 2019).
- Ein barrierefreier Uferweg ist im Bauperimeter der Überbauungsordnung Nr. 19 Herreney fertiggestellt.

Schlussbericht

Weitere Empfehlungen wurde umgesetzt oder sind in Bearbeitung:

- Die Erneuerungen der Marktgasse und Jungfraustrasse sind abgeschlossen.
- Die Sitzbänke entlang der Höhematte (Süd) wurden durch altersfreundlichere Modelle ersetzt.
- Zusätzliche Sitzgelegenheiten im Englischen Garten sind 2020 in Betrieb genommen worden.
- Die barrierefreie Busanlegekante mit neuem Wartehäuschen beim Zentrum Artos ist fertig. Weitere barrierefreien Busanlegekanten bei den Haltestellen Sonnenhof, Gymnasium und an der Unteren Bönigstrasse werden bis zum Legislaturende umgesetzt.
- Die Geschäfte im Zentrum wurden gebeten Sitzgelegenheiten in ihren Lokalen anzubieten. Ein Grossteil der Geschäfte ist diesem Anliegen nachgekommen.
- Die Fachkommission Alter Interlaken-Unterseen hat eine SeniorInnen-Arbeitsgruppe, bestehend aus drei Mitgliedern der Fachkommission Alter sowie aus drei Seniorinnen und Senioren aus den Gemeinden Interlaken und Unterseen, gegründet, die sich mit den täglichen Veränderungen der Alterspolitik auseinandersetzt und die Anliegen der Seniorinnen und Senioren in der Fachkommission Alter einbringt.

– *Spielplatz West*

Ein Spielplatz wird im Westquartier realisiert.

Zwischenbericht

Für einen Spielplatz auf dem Areal der ehemaligen Reithalle ist noch ein Umzonungsverfahren erforderlich. Vorerst wird der Bericht der Arbeitsgruppe Begegnungsraum abgewartet. Eine Voranfrage betreffend Umzonung der Parzelle Matten bei Interlaken-Grundbuchblatt Nr. 518 (Pfadiheim; Parzelle im Besitz der Gemeinde Interlaken) in eine Zone für Sport und Freizeit ist beim Kanton hängig.

Schlussbericht

Der Schlussbericht der Arbeitsgruppe Begegnungsraum wird für den Herbst 2020 erwartet. Im Sommer 2020 ist auf dem Areal der ehemaligen Reithalle ein Mitmachspielplatz "Kinderbaustelle" durch die Jugendarbeit Bödéli erstellt worden (bewilligungsfreie Fahrnisbaute). Die Entwicklung des ganzen Areals sind abhängig vom Baurecht auf der angrenzenden Parzelle und von den Absichten der Baurechtnehmerin. Sobald diese Absichten verbindlich bekannt sind, wird die Umzonung und Planung des Spielplatzes angegangen (Realisierung 2021/2022). Die Umzonung des gemeindeeigenen Areals Pfadiheim auf Mattner Gemeindegebiet für einen Skatepark wurde dem

Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Vorprüfung eingereicht. Hinweise aus dem Vorprüfungsbericht werden zurzeit durch die Gemeinde Matten bei Interlaken bereinigt. Nach der Umsetzung wird das Bewilligungsverfahren für den Skatepark eingeleitet.

7 Partnerschaftliches Verkehrsregime

Das Verkehrskonzept ist in der Bevölkerung akzeptiert. Der motorisierte Individualverkehr, der Langsamverkehr und der öffentliche Verkehr schätzen die Rahmenbedingungen. Für Reisebusse bestehen klare Vorgaben.

Massnahmen

– Quartierverkehr

Umsetzen und punktuell Verbessern von Massnahmen in der Quartierberuhigung.

Zwischenbericht

Keine Bemerkungen zur Legislaturmitte.

Schlussbericht

Das Mittengrabenquartier konnte mit einer neuen Tempo 30-Zone signalisiert werden. Auch beim Agglomerationsprojekt Jungfraustrasse (Bödeliweg) wurde durch die Gemeinde Matten bei Interlaken bis zur Gemeindegrenze Interlaken eine neue Tempo 30-Zone eingeführt. Damit ist ein zusammenhängendes und einheitliches Zone 30-System in Interlaken eingerichtet. So wird den Verkehrsteilnehmenden ein Temposystem angeboten, das sich nicht von Strasse zu Strasse ändert.

– Agglomerationsprojekte

Die hängigen Agglomerationsprojekte sollen kreditbewilligt und die Umsetzung teilweise begonnen sein.

Zwischenbericht

Marktgasse, Jungfraustrasse und Centralstrasse siehe oben unter 6. Soziale Rahmenbedingungen.

Schlussbericht

Als letztes Agglomerationsprojekt 2 wird der Abschnitt des Höhwegs zwischen der Klosterstrasse und der Beau-Rivage-Kreuzung mit Baubeginn September 2021 geplant (Abstimmung zum Ausführungskredit noch 2020).

– Reisebuskonzept

Das Reisebuskonzept wird um- und durchgesetzt.

Zwischenbericht

Mit dem Wechsel des Reisebus- und des PW-Parkplatzes Strandbadstrasse Nord konnte eine Verbesserung erreicht werden, die durch ein rechtskräftig bewilligtes Carfahrverbot Richtung Harderstrasse oder Neugasse unterstützt wird.

Im Bereich Untere Bönigstrasse konnte zum Jahresende 2018 ein zusätzlicher Carparkplatz in Betrieb genommen werden.

Schlussbericht

Mit dem Wechsel des Reisebus- und des PW-Parkplatzes Strandbadstrasse Nord konnte eine Verbesserung erreicht werden, die durch ein rechtskräftig bewilligtes Carfahrverbot Richtung Har- derstrasse und Neugasse unterstützt wird.

Im Bereich Untere Bönigstrasse konnte zum Jahresende 2018 ein zusätzlicher Carparkplatz vis- à-vis des Coop Heim+Hobby in Betrieb genommen werden.

Beim Bahnhof Interlaken Ost wurde ein neuer Busterminal erstellt, so dass die Reisebusse nicht mehr auf dem Ostbahnhofplatz auffahren dürfen. Dies hat zu einer deutlichen Entlastung des Ver- kehrs auf dem Ostbahnhofplatz geführt und insbesondere die Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger massiv erhöht.

Mit den nun eingerichteten Parkplätzen und Anfahrtsrouten für Reisebusse besteht in Interlaken ein System, das die Reisebusse auf drei Hotspots mit attraktiven und genügend Parkplätzen ver- teilt (West, Mitte, Ost). Die Durchsetzung dieses Konzepts ist dadurch einfacher, erfordert aber temporär trotzdem noch zusätzliche Verkehrsdienste, da die Menge Reisebusse zu gewissen Zei- ten schlicht zu gross ist.

Die Situation beim Bahnhof West ist zu überprüfen, da der Carparkplatz P2 beim Bahnhof Inter- laken West ab Sommer 2020 wegfällt (Privatgrundstück).

– *Durchgangsverkehr*

Der Durchgangsverkehr folgt den verkehrsorientierten Strassen.

Zwischenbericht

Keine Bemerkungen zur Legislaturmitte.

Schlussbericht

Das Ziel wird ständig in diese Richtung verfolgt. Allerdings werden durch politische Entscheide der Nachbargemeinden gewünschte oder mögliche Umfahrungswege unattraktiv. So besteht zum Beispiel bei der Marktgasse nach wie vor ein recht grosses Verkehrsaufkommen ohne Zielort Zentrum Interlaken aus resp. in Richtung Unterseen. Dadurch wird das Nordquartier unnötig be- lastet.

8 Wirtschaftsfreundlichkeit

Die Diversifizierung der Wirtschaft wird unterstützt. Der Tourismus genießt gute Rahmenbe- dingungen.

Massnahmen

– *Des Alpes-Areal*

Eine touristische Zwischennutzung wird begrüsst, darf aber insbesondere eine längerfristige, Ein- nahmen generierende Nutzung nicht beeinträchtigen. Die Gemeinde ist offen für neue Projekte, stösst diese aber selber nicht an.

Zwischenbericht

Die Evaluation einer Entwicklungspartnerin oder eines Entwicklungspartners für ein Hotelprojekt auf dem Des Alpes Areal ist mittels Einladungsverfahren im Gang. Eine Zwischennutzung besteht zurzeit nicht.

Schlussbericht

Nach einem aufwändigen Evaluationsverfahren hat sich der Gemeinderat für das Team der Losinger Marazzi AG mit der Investorin und Hotelbetreiberin Boissée Finances ausgesprochen. Mit deren Schweizer Tochtergesellschaft Cogestel Compagnie de Gestion Hôtelière SA sollte ein Kaufrechtsvertrag abgeschlossen werden. Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich die Boissée Finances im Juli 2020 aus dem Projekt zurückgezogen.

Eine touristische Zwischennutzung besteht weiterhin nicht.

– *Wirtschaftsforum*

Die Wirtschafts- und Tourismuskommission prüft und organisiert allenfalls ein Wirtschaftsforum.

Zwischenbericht

In einer Arbeitsgruppe der Wirtschafts- und Tourismuskommission sind die Möglichkeiten für ein Wirtschaftsforum abgeklärt worden. Eine Podiumsdiskussion zum Thema Sensibilisierung für, Aufklärung über und Auseinandersetzung mit dem Tourismus zeichnete sich als am Nötigsten ab. Da die Tourismus-Organisation das Thema bereits aufgenommen hatte, stand die Kommission zurück. Die Podiumsdiskussion hat im Rahmen der Interlakner Gewerbeausstellung IGA 2018 stattgefunden. Die Sensibilisierung der Bevölkerung bleibt weiterhin aktuell.

Schlussbericht

Keine Ergänzungen gegenüber dem Zwischenbericht.

– *Ansiedlung von Gewerbe mit guter Wertschöpfung und kleinem Infrastrukturaufwand*

Die Ansiedlung neuer Gewerbe und Firmen wird im Rahmen des Möglichen unterstützt.

Zwischenbericht

Mangels Anfragen konnte keine Unterstützung geleistet werden. Eine aktive Einflussnahme ist schwierig. Für gewisse Branchen fehlt in der Region das Fachpersonal. Zudem ist Interlaken für verschiedene Wirtschaftsbereiche verkehrstechnisch ungünstig gelegen.

Schlussbericht

Der Zwischenbericht wird als Schlussbericht bestätigt.

– *Auftragsvergaben*

Regional tätige Unternehmen werden bei Aufträgen der Gemeinde im Rahmen des gesetzlich Zulässigen bevorzugt. Der Lehrlingsausbildung soll bei Submissionen Gewicht gegeben werden.

Zwischenbericht

Die Bevorzugung von ortsansässigen Anbieterinnen und Anbietern ist im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens unzulässig. Die Argumentation, eine ortsansässige Firma hätte kürzere Anfahrtswege und sei daher ökologischer, ist nicht zulässig und verstösst gegen das Binnenmarktgesetz. Die Lehrlingsausbildung wird hingegen im Rahmen des gesetzlich zulässigen berücksichtigt.

Im baulichen Unterhalt (freihändiges Verfahren) werden in der Regel regionale Unternehmen berücksichtigt.

Schlussbericht

Der Zwischenbericht wird als Schlussbericht bestätigt.

– *Kleine und mittlere Gewerbe (KMU)*

Die Zusammenarbeit mit KMU-Betrieben wird verstärkt und deren Anliegen werden ernst genommen.

Zwischenbericht

Durch mehrere Betriebsbesuche pro Jahr verstärkt die Gemeinde über die Wirtschafts- und Tourismuskommision die Zusammenarbeit mit den KMU-Betrieben und nimmt in persönlichen Gesprächen deren Anliegen auf.

Schlussbericht

Die Wirtschafts- und Tourismuskommision hat ihre Besuche bei KMU-Betrieben fortgesetzt, was von den besuchten Betrieben geschätzt wurde.

9 Nachhaltige Energiepolitik und Infrastruktur

Interlaken betreibt eine moderne Energiepolitik. Ein nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen ist verankert. Die Industrielle Betriebe Interlaken sind fit für die Energiezukunft. Die Infrastruktur wird zeitgerecht unterhalten und weiterentwickelt (Smart City).

Massnahmen

– *Industrielle Betriebe*

Das Gemeindeunternehmen der Industriellen Betriebe Interlaken wird in eine Aktiengesellschaft überführt.

Zwischenbericht

Die Überführung erfolgt dank der Zustimmung der Stimmberechtigten am 23. September 2018 auf den 1. Januar 2019, sofern die Beschwerde gegen den Mattner Gemeindeversammlungsbeschluss zu diesem Vorhaben rechtzeitig rechtskräftig abgeschlossen ist.

Schlussbericht

Nachdem auch der Mattner Gemeindeversammlungsbeschluss rechtskräftig geworden war, konnte das Gemeindeunternehmen der Industriellen Betriebe am 8. Mai 2020 rückwirkend auf den 1. Januar 2020 in die Industrielle Betriebe Interlaken (IBI) AG überführt werden.

– *Energiestadt*

Die Gemeinde bleibt Mitglied des Vereins Energiestadt Schweiz und festigt die Grundlagen im Hinblick auf ein nächstes positives Audit.

Zwischenbericht

Die Arbeiten für das nächste Re-Audit wurden mit den abteilungsübergreifenden Workshops in der Verwaltung und der Fachkommission Energie aufgenommen. Die Erarbeitung des neuen energiepolitischen Programms läuft. Die Rezertifizierung durch die Labelkommission ist für Februar 2019 vorgesehen. An der Interlakner Gewerbeausstellung 2018 betrieb der Bereich Bauverwaltung (Energiestadt) zusammen mit den Industriellen Betriebe Interlaken und weiteren Beteiligten einen Stand.

Schlussbericht

Die Einwohnergemeinde Interlaken wurde im 2019 erneut mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Mit 319,7 von 486 möglichen Punkten und damit 65,8 Prozent wurde das bisher beste Resultat erreicht. Die Gemeinde hat diese Auszeichnung für ihre nachweisbaren und vorbildlichen Ergebnisse in der Entwicklung ihrer kommunalen Energie- und Klimapolitik erhalten. Das Zusammenspiel zwischen den Abteilungen sowie dem Werkhof und den Schulen spielt dabei eine essenzielle Rolle. Als Energiestadt setzt sich die Gemeinde Interlaken kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz und erneuerbare Energien sowie umweltverträgliche Mobilität ein.

Im Zuge des Re-Audits wurde das energiepolitische Massnahmenprogramm 2019 bis 2022 überarbeitet und ergänzt und durch den Gemeinderat im März 2020 genehmigt. Erste Massnahmen wie das Konzept für E-Ladestationen, die Car-Umsteigestation Bahnhof Interlaken Ost, die Tempo 30-Zone Mittengrabenquartier oder sukzessive energetische Verbesserungen in den gemeindeeigenen Liegenschaften wurden angegangen oder bereits umgesetzt. Mit den Schulen wurden erste Schritte zum Label Energie-Schulen aufgegleist.

– *Energierichtplan*

Der behördenverbindliche regionale Energieplan wird aktualisiert und umgesetzt.

Zwischenbericht

Die Module 1 und 2 für die Überarbeitung des Richtplans Energie Bödéli wurden im Sommer 2018 abgeschlossen. Die Arbeiten für die Module 3 und 4 wurden im September aufgenommen. Abgeschlossen wird die Überarbeitung voraussichtlich im Frühjahr 2019.

Schlussbericht

Die Module 3 und 4 wurden mit kleinen Verzögerungen im Mai 2019 fertiggestellt, sodass die Mitwirkungsaufgabe in den Gemeinden Bönigen, Interlaken, Matten bei Interlaken und Unterseen im Sommer 2019 beschlossen werden konnte. Der überarbeitete überkommunale Richtplan Energie Bödéli lag in den beteiligten Gemeinden im Herbst 2019 zur öffentlichen Mitwirkung auf. Der durch die Firma Planar erarbeitete Mitwirkungsbericht wurde im Februar 2020 behandelt und angepasst, so dass die kantonale Vorprüfung eingeleitet werden konnte.

– *Siedlungsentwässerung*

Pendenzen in der Siedlungsentwässerung gemäss genereller Entwässerungsplanung (GEP) und Verbands-GEP werden aufgearbeitet, GEP-seitig insbesondere in den Quartieren.

Zwischenbericht

Die Gemeinde verfügt über ein vom Kanton genehmigtes Konzept für die flächendeckende Zustandsaufnahme und Sanierung privater Abwasseranlagen.

Schlussbericht

Der Zwischenbericht wird als Schlussbericht bestätigt.

– *Aula Alpenstrasse*

Das Projekt Aula Alpenstrasse hat hohe Priorität und soll bis zum Legislaturende realisiert sein.

Zwischenbericht

Siehe verschiedene Bemerkungen weiter oben.

Schlussbericht

Der Studienauftrag für die Aula wurde planmässig abgeschlossen und das Siegerprojekt erkoren. Die Kreditvorlage über rund CHF 19 Mio. ist ausgearbeitet. Aufgrund der Corona-Pandemie und deren möglichen Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen wurde das Geschäft im Sommer 2020 für maximal zwei Jahre sistiert, weshalb das Legislaturziel nicht erfüllt ist.

10 Kulturstadt Interlaken

Interlaken unterstützt das umfangreiche und vielseitige Kulturangebot.

Massnahmen

– *Unterstützung von regionalen Kulturträgern*

Das Kunsthaus Interlaken und die Interlaken Classics werden im Rahmen der kantonalen Kulturförderungsgesetzgebung finanziell unterstützt. Weitere lokale Kulturträger werden über die Spezialfinanzierung Kultur unterstützt.

Zwischenbericht

Die finanzielle Unterstützung der Stiftung Kunst- und Kulturhaus Interlaken und des Vereins Interlaken Classics im Rahmen der kantonalen Kulturförderungsgesetzgebung läuft seit 2017. Die Kommission für Kultur und Freizeit verteilt gemäss ihrem Leitfaden zur Unterstützung von regionalen Projekten und Anlässen jährlich rund 40'000 Franken an weitere Vereine.

Schlussbericht

Die finanzielle Unterstützung der Stiftung Kunst- und Kulturhaus Interlaken und des Vereins Interlaken Classics im Rahmen der kantonalen Kulturförderungsgesetzgebung ist für 2021 bis 2024 bestätigt worden, wobei der Beitrag an die Stiftung Kunst- und Kulturhaus Interlaken sogar um knapp CHF 100'000 erhöht worden ist. Für die Periode 2021 bis 2024 wird neu auch der Verein Bödli-Bibliothek als Regional-Bibliothek über die Kulturförderungsgesetzgebung unterstützt. Die Kommission für Kultur und Freizeit hat in der laufenden Legislatur folgende Beiträge gesprochen: 2017: CHF 37'100; 2018: CHF 43'500; 2019: CHF 45'500.

– *Grossanlässe*

Die Organisatorinnen und Organisatoren von Grossanlässen werden unterstützt und die Gemeinde sichert die Rahmenbedingungen, damit weiterhin Grossanlässe auf dem Bödli stattfinden.

Zwischenbericht

Dem Verein Eidg. Musikfest 2021 ist ein rückzahlbares Darlehen von 100'000 Franken für die Vorbereitung des Fests überwiesen worden.

Zur Unterstützung von Organisatorinnen und Organisatoren steht die Event-Koordinationsstelle der Tourismus-Organisation Interlaken zur Verfügung, die von der Gemeinde mitfinanziert wird. Zur Aula Alpenstrasse siehe weiter oben.

Schlussbericht

Die Kommission für Kultur und Freizeit arbeitet seit Herbst 2018 mit der Fachhochschule Bern und der Hochschule für Künste am Projekt "HKB geht an Land". Die Umsetzung an verschiedenen Standorten in Interlaken war für Ende April/Anfang Mai 2020 geplant. Wegen Corona musste der Anlass auf 2021 verschoben werden.

– *Regionale Kultur*

Die Schaffung einer regionalen Kulturkommission wird weiterverfolgt.

Zwischenbericht

Siehe unter 1 Agglomerationszentrum.

Schlussbericht

Dieses Ziel wird seit 2019 nicht mehr weiterverfolgt (Details siehe unter 1 Agglomerationszentrum).

Interlaken, 5. August 2020

Gemeinderat Interlaken

Urs Graf

Gemeindepräsident

Philipp Goetschi

Sekretär